

stets, und das Wort kommt sehr oft vor, 'heimlich, im Verborgenen'¹. Zwar kennt er dafür auch andere Worte, aber jenen Ausdruck liebt er besonders. Z. B. Ann. p. 421, 29: 'Cremonenses in quadam valle privatim stantes'; Ioh. f. 50^a: 'Mediolani milites, qui in quodam nemore private existebant'. Ann. p. 426, 28: 'Cremonenses vero ea die . . . privatim . . . Cremonam exierunt'; Ioh. f. 54^c: 'de eadem civitate privatim nocte obscura exierunt', und ähnlich noch oft in beiden Werken.

Ebenso zahlreiche Parallelstellen wie aus Kampffessschilderungen, kann man aus Erzählungen anderer Art beiden Werken entlehnen. Ich begnüge mich, nur noch einiges anzuführen, was allein hinreichen würde, den von mir unternommenen Beweis zu erbringen.

In diesen von einem Laien verfassten Schriften tritt natürlich die religiöse Reflexion und das biblische Element in der Sprache ganz zurück. Nur an sehr wenigen Stellen in beiden finden sich Beziehungen auf dieses Gebiet, aber an diesen wenigen Stellen herrscht auch die merkwürdigste Uebereinstimmung beider Werke. Man vergleiche Ann. p. 446, 7: 'referamus gratias Christo, a quo cuncta procedunt, et sine quo nil fieri potest'²; dedit parabolam universis in ipso exercitu existentibus'. Joh. f. 54^d: 'virtute domini nostri Iesu Christi, a quo cuncta procedunt, et sine quo nil fieri potest'; f. 12^d: 'rex precibus eorum satisfacere volens parabolam eis dedit'. Es ist hier der Gebrauch des Wortes 'parabola' besonders zu beachten, es hat die Bedeutung von 'Zugeständnis des Gewünschten', ungefähr = 'licentia', in welcher es nach Ducange-Henschel namentlich in italienischen Urkunden vorkommt. Dann vergleiche man noch folgende Stelle:

Ann. p. 423, 10:

dominus noster Iesus Christus,
creator omnium rerum,
ultor omnium malorum,
cui nil est secretum, nil
absconditum, corda ho-
minum sciens, qui est ve-
rus iudex et iustus.

Joh. f. 53^d. 54^a:

Domine Iesu Christe . . .
qui es creator et gubernator
omnium rerum, ultor³ om-
nium malorum⁴, cui nil
est secretum, nil abscon-
sum, corda hominum co-
gnoscens⁵, qui es verus et
iustus iudex.

1) Ganz vereinzelt findet sich das Wort in dieser Bedeutung auch bei anderen Italienern. 2) Und noch einmal p. 411, 43: 'voluntate domini nostri Iesu Christi, a quo cuncta bona procedunt, et sine quo nil fieri potest'. Das ist in dem Stück, welches eigentlich nicht zu den Ann. Plac. gehört, in welche es von Pertz gesetzt ist, da es schon f. 57^c—58^b der Handschrift steht, während die Annalen erst f. 70^c beginnen. 3) Die Hs. hat 'cultor'. 4) Vgl. noch Ann. p. 426, 32: 'dominus noster Iesus Christus, ultor omnium malorum'. 5) Die Hs. hat 'cognoscitis'.